Der Courier
Organ der Deutsch-Canadier

Canadian

Briefe und Spezialnachrichten des „Courier"

Courier'

Extrablatt

Für unse plattdütsche Fründ

Kindliches Mißverständnis

Großmudder in ehr'n Lehnstohl sitt,
Gemütlich doar un strickt,
De Enkels ehr to Feuten speelt,
Un op de Eeer rumliggt.

Großmudder denkt an ohle Tied'n,
Ehr ward dat Hatt so wiet,
Un still, ganz still, so seufzt se denn:
O, scheune Kinnertied!

Großmudder in Gedanken weur,
Acht' op dat Strickting nich.
„Ach Gott! Ick heff 'n Masch fall'n lat'n!"
Segt se da laut to sich.

Großmudder hett so luut dat segt,
Lütt' Liese hett dat heurt,
Un, as recht opmerksames Kind,
Se ünnern D'sch rumreurt.

Da kummt de Mudder in de Stuw',
Sagt: „Liese, höchst du wat?
Hest du da wat verlor'n, min Kind?
Seg't nur, ick sök di dat!"

„Großmudder hett 'n Masch' fall'n lat'n",
Antwurt de lüttje Popp.
„So hett se uns vorhen vertellt,
Un de sök ick jetzt op!"

W. Henry.

In London erwartet man einen großen Schlag

London, 21. März. — Man glaubt hier, daß der große deutsche Rückzug an der Somme der Vorläufer der größten deutschen Anstrengung ist, die im Westen unternommen worden ist, und die nicht lange mehr auf sich warten lassen kann. Die Lafere-Cambrai Linie ist von Natur aus außerordentlich stark, und es ist sicher, daß die Deutschen sie mit allen zu Gebote stehenden Mitteln befestigt haben. Wenn es ihre Absicht gewesen ist, die Briten zu versuchen, eine waghalsige Verfolgung zu unternehmen und sich dann auf sie zu stürzen, zu einer Zeit, wenn ihre Linien sich nicht in sonderlich guter Ordnung befänden, dann ist diese Berechnung als ein vollständiger Fehlschlag zu bezeichnen. Die Kavallerie hat nunmehr die Verfolgung aufgenommen, die sehr schnell zurückgezogen werden kann, wenn eine Gegenoffensive unternommen werden sollte. Alle Berichte von der britischen Front sind sich darin einig, daß große Dinge bevorstehen. Dinge jedoch, deren Ausgang man mit vollem Vertrauen entgegensehen wird. Man weiß, daß die Verluste einen solchen Umfang annehmen werden, wie sie möglicherweise bis jetzt selbst in diesem Kriege nicht erlebt worden sind. Die Vorbereitungen, welche die Alliierten getroffen haben, sind nicht für eine Offensive bestimmt, die nur 14 Tage oder drei Wochen dauern soll, sondern für Monate und Monate. Alles was hierzu an Mann und Materialien benötigt wird, ist herbeigeschafft worden.

Minister der Alliierten wieder in Athen

London, 20. März. — Die Minister der Alliierten, die kürzlich Athen verlassen hatten, haben erneut Wohnung in Athen genommen, so berichtet der Reuterkorrespondent aus Saloniki. Die von den Alliierten über Griechenland verhängte Blockade ist aufgehoben worden und eine Ladung Weizen, die für Piraeus bestimmt ist, wird heute ausgeladen werden.

Rechtsanwalt Labori, der vor Jahren eine große Rolle im Dreyfus-Prozeß spielte, gestorben

Paris, — Rechtsanwalt Bernard Labori, der vor Jahren den des Hochverrats angeklagten Hauptmann Alfred Dreyfus in glänzender Weise verteidigte, ist nach einer langwierigen, schmerzhaften Krankheit in seinem Heim gestorben.

Hohe Kosten des Lebensunterhaltes

Von W. D.

Warum sind die Preise so hoch? Diese Frage ist leicht zu beantworten. In Neuseeland wird kein Zucker hergestellt, und derselbe wird dort zollfrei aus allen Ländern der Welt eingeführt und kostet nur 3½ Cent das Pfund. In Australien wird Zucker produziert, doch eine Zollgebühr auf denselben gelegt, um den einheimischen Produzenten den Vorteil im heimischen Markte zu geben, und die Leute zahlen 7 Cent für das Pfund. Würde dagegen kein Schutzzoll darauf liegen, sondern Zucker auf der „Freiliste" stehen, wie in Neuseeland, so würden die Leute in Australien Dieselbe Zahl für das Pfund zahlen. Daraus geht klar hervor, daß der auf Zucker gelegte Schutzzoll die Ursache der hohen Zuckerpreise in Australien ist. Dasselbe gilt für Hunderte von Dingen, die wir von den Geschäften kaufen. Diejenigen, deren Wunsch es ist, daß die Preise fallen, müssen arbeiten und für Wahrheit und gegen solcher Kandidaten bemühen, die dafür eintreten, daß die jetzt so teuren Lebensmittel auf die „Freiliste" kommen. An der Wahlurne ist der Ort, an dem man für diese Dinge kämpfen soll und kann.

Mitteilungen unserer Leser

Langenburg, Sask., im März 1917.

Werter Courier!

Schon längst wollte ich eine kleine Korrespondenz schreiben um den vielen deutschen Schulvorsteher-Delegaten, die so tapfer ihre Stimme für deutsche Kandidaten auf der letzten Schulvorsteher-Konvention abgaben, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Der Bericht über die Schulvorsteher-Konvention wurde bereits ausführlich in den deutschen Zeitungen aufgeführt, und es ist deswegen für mich nicht notwendig, nochmals genauer darauf einzugehen. Dennoch möchte ich es nicht unterlassen, hier zu erwähnen, daß ich etwas überrascht war, als mir Herr Eymann mitteilte, daß ich als Kandidat für das „Exekutiv-Committee" aufgestellt werden sollte wenn es zur Wahl käme, auch versicherte mir Herr Eymann, daß noch 4 bis 5 andere deutsche Kandidaten einschließlich des Präsidenten, aufgestellt werden sollen.

Es muß nicht außer acht gelassen werden, daß 700 bis 800, oder vielleicht noch mehr Delegierte anwesend waren.

Ich sagte zu Herrn Eymann: „Ich fürchte, wir sind zu schwach, um überhaupt auf einen Erfolg rechnen zu können." Herr Eymann aber lachte nur, und als es zur Abstimmung kam und das Resultat bekannt wurde, waren wir alle überrascht zu erfahren, daß die fremdsprachigen Vertreter mehr Kandidaten erwählt hatten, wie wir zuerst für möglich gehalten hatten. Da ich vielen Vertretern gänzlich unbekannt war und bin, so spreche ich allen meinen deutschen Freunden und denen, die mich unterstützt haben, — bekannt oder unbekannt — meinen herzlichsten Dank aus.

Wenn man die jetzigen Verhältnisse in Betracht zieht, so war es wunderbar, wie treu auch die französischen Vertreter an unserer Seite waren. Die Franzosen haben natürlich dasselbe Gefühl wie wir Deutsche, nämlich: „Ihre Religion und Muttersprache hoch zu halten." In Anerkennung haben auch die deutschen Vertreter den französischen Kadidaten Cravel unterstützt. Er wurde mit großer Mehrheit gewählt.

Ja ich darf sagen: „Das Deutschtum kann stolz sein auf das Ergebnis der letzten Schulvorsteher-Konvention, denn die Niederlage der „Nur-Alles-Englischen" war eine vollständige. Wir sollen uns aber deswegen nicht einbilden, daß es nächstes Jahr nicht notwendig sein wird ebenso stark zu erscheinen, im Gegenteil; es sind viele deutsche oder fremdsprachige Schultrustees nicht vertreten gewesen und unsere Gegner werden sicher alles daransetzen, um im nächsten Jahre eine viel stärkere Vertretung aufweisen zu können. Es soll deswegen kein Schuldistrikt in welchem die deutschen „Trustees" die Mehrheit bilden, versäumen, Vertreter zur nächstjährigen Konvention zu senden. Wir haben leider auch Leute unter uns welche die Ansicht haben zu einer Konvention zu fahren, die in vielen Fällen jedoch die Fahrt als eine Spazierfahrt betrachten und noch dazu auf Kosten der Schuldistrikte. Das Ergebnis der diesjährigen Konvention sollte die Leute eines anderen belehrt haben.

Das Saskatchewan-Schulgesetz ist eines der besten Schulgesetze, die dieses Land hat und wir hoffen uns diese Rechte, die das Schulgesetz uns gibt uns nicht so ohne Weiteres nehmen lassen. Nichtsdestoweniger müssen wir auf der Hut sein."

Also noch einmal: Meinen herzlichsten Dank und Gruß an alle Freunde und den Courier.

John Betz.

Swift Current, Sask., 16. März 1917.

Werter Courier!

Es sei hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mitgeteilt, daß am 9. März, morgens um 5 Uhr, nach 13 Stunden schwerer Schmerzen Jacob Hill Jun., Sohn von Jacob Hill Sr., aus Whitemouth, Man., sanft entschlafen ist. Ein paar Tage vorher war er mit 4 seiner Freunde auf die Jagd gegangen, und wurde am Donnerstag um 4 Uhr unglücklicherweise von seinem Freund Rudolf Kuhn angeschossen. Da herr Hill seinen braunen Pelzmantel an hatte hielt er ihn für ein Reh. Die Kugel drang durch den Gewehrkolben in den Unterleib. die Untersuchung ergab, daß der Magen auf 3 Stellen durchschossen war. Man brachte den Unglücklichen so schnell wie möglich nach seiner 20 Meilen entfernten Wohnung, da er seinen Tod vor Augen hatte, aber noch gerne seine Frau und Kinder sehen wollte. Als er Abschied von seiner Familie genommen hatte, brachte man ihn noch 9 Meilen weiter nach Whitemouth in der Hoffnung, ihn noch nach Winnipeg befördern zu können. Aber der Mensch denkt und Gott lenkt. Unter dem fortwährenden Gebet: Herr Jesus, spann mich doch aus, nimm mich auf zu dir, und unter der Bitte, daß man dem Rudolf Kuhn nicht die Schuld geben solle, da er selber schuld sei, indem er den Pelz nicht hätte anziehen sollen, verschied er um 5 Uhr morgens, den 9. März. An seinem Bette waren sein betagter Vater, sein Bruder Christian, sein Sohn Heinrich, sowie Rudolf Kuhn der durch diesen Toten einen warmen Freund verlor.

J. Hill hinterläßt seine trauernde Gattin, 8 Kinder, (6 Knaben und 2 Mädchen) von denen die Aelteste Paulina, verheiratet ist, sowie einen Schwiegersohn, 6 Schwestern, 2 Brüder, seine betagten Eltern, sowie viel Schwäger und Schwägerinnen und hunderte von Freunden.

Achtung! Farmer! Achtung!
Kaufe Eure Waren in
Odessa oder Vibank
Bei der alten deutschen Firma
HUCK & KLECKNER
Wir laden alle Farmer von der Odessa- und Vibank-Umgegend ein, unsere Läden in Odessa und in Vibank zu besuchen und unsere Waren und Preise zu besichtigen. Wir können Ihnen mit allem dienen und versichern Sie der besten Ware sowie der mäßigsten Preise. Unsere Bedienung ist deutsch, höflich und zuvorkommend.
Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf unser großes Lager von A. P. Druckkattunen, Schuhen und Stiefeln, Hüten, Herrenanzügen, Mützen, Sommerregenmänteln für Herren und Damen, u. bitten Sie auch unserer Deutsch-Amerikanischen Abteilung, die sehr vollständig und stets frische Waren auf Lager hat, Ihre gefällige Beachtung zu schenken.
In jedem unserer Geschäfte haben wir auch Formalin und Blaustein.
In unserem Laden zu Vibank haben wir auch ein großes Lager von Möbeln und Pferdegeschirren.
Für Farmprodukte bezahlen wir die höchsten Preise.

Ohio-Synode

Konferenzanzeige

Madame Laplante

St. Rose Str., Montreal, 4. April 1917.

Für über zwei Jahre lang war ich krank an Kopfschmerzen und hatte schlimme Herzklopfen daß ich manchmal dachte, ich müßte sterben. Es schien mir auch, als ob ich einen Klumpen in meinem Magen hatte und die Verstopfung war schrecklich. Ich litt auch Schmerzen in meinem Rücken und Nieren.

Ein Arzt behandelte mich für ein Jahr und erfolglos, schien mir aber nicht zu helfen. Als letztes Zufluchtsmittel versuchte ich „Fruit-a-tives". Nach dem Verbrauch von nur drei Schachteln verspürte ich eine bedeutende Besserung und nachdem ich acht Schachteln verbraucht hatte, war ich gänzlich geheilt. Ich kann jetzt den ganzen Tag arbeiten ohne daß ich Herzklopfen, Kopfschmerzen, Verstopfung, oder Schmerzen in meinem Rücken oder in meinen Nieren verspüre. Ich fühle mich ein neues Wesen, und dank „Fruit-a-tives", das mir mein Gesundheit wiedergab."

Madame Arthur Laplante

50c eine Schachtel, 6 für $2.50. Probegröße 25c bei allen Händlern oder portofrei von Fruit-a-tives, Limited, Ottawa.

Er wurde geboren am 7. Oktober 1871 in Alexanderdorf, Süd-Rußland, verehelichte sich im Jahre 1890 mit Maria Elisabeth Schimpf, wanderte 1892 nach Canada aus, wo er sich zuerst in Winnipeg niederließ später nach Calgary zog und von da nach Whitemouth, wo er Farmer war. Er war beliebt bei jedermann, daher fühlen auch seine zahlreichen Freunde seinen Verlust sehr. Daß er in der letzten Stunden seines Lebens nur an Gott und seinen Heiland gedacht hat zeigt auch deutlich, daß er nicht mehr ans Irdische dachte. Nicht einmal ein Testament machte er. Er war bis zur letzten Minute bei seinem Verstand. Sein jüngstes Kind ist 4 Monate alt.

Wir gönnen ihm die Ruhe, möge der Herr auch uns alle behüten vor einem schnellen Tod.

Herr Pastor H. Flathmann hielt die Trauerrede, ja, eine ergreifende von Herzen zu Herzen gehende, warnte aber auch, doch mit der Feuerwaffe behutsamer umzugehen, was sich, wir wollen es hoffen, ein jeder zu Herzen nehmen möchte damit dergleichen Unfälle nicht wieder vorkommen. Alle Freunde aus Whitemouth waren zur Begräbnis, außerdem waren erschienen: E. W. Lerow mit Frau und Kind, der Schwiegersohn des Entschlafenen, seine Brüder, aber leider nur eine Schwester; was die anderen wovon 3 in Winnipeg sind, zurückgehalten hat, ist mir nicht bekannt. Die Kirche der St. Pauls Gemeinde war voll, ja Leute, die dem Entschlafenen noch die letzte Ehre erweisen wollten und nicht ins Gotteshaus konnten blieben draußen mit gezogenem Hute stehen. Ruhe seiner Asche.

Ihr ergebener, Ernst W. Lerow
Box 683.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kirchliche Nachrichten

Trinitatisgemeinde, Rosthern, Ohio-Synode

Folgende Gottesdienste sind für die stille hl. Woche und Ostern vorgesehen:

Sonntag Judika: — Nachmittags ½3 Uhr, Prüfung der Konfirmanden.

Palmsonntag: — Hauptgottesdienst und Konfirmation. Abendgottesdienst um 7 Uhr.

Gründonnerstag: — Gottesdienst in Haultain. Abends 8 Uhr Abendmahlsfeier in Rosthern.

Charfreitag: — Hauptgottesdienst u. Feier des hl. Abendmahls für die Konfirmanden. Nachmittags 3 Uhr Trauerandacht.

1. Osterfeiertag: — Festgottesdienst um 11 Uhr. Nachmittags um ½3 Uhr Festprogramm der Sonntagsschule.

2. Ostertag: — Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst in Haultain. Der Bläserchor der Gemeinde wird (mit Ausnahme von Charfreitag) in den Festgottesdiensten die Gesänge begleiten.

A. Schormann, Pastor.

Dringend vor
„D... (Pastor O. Schmidt)
Eine Katechese ... es ... wol es echten Gebetes (Pastor G. W...)
„Ueber die Advent... (Pastor R. Mohlmann).
„Das decor... pastorale" ... (Pastor R. Arndsdorf).
„Das Verhältnis des Jakobus ... zum ... christlichen Brief..." (Pastor Ch. Kohlmeyer).
Weiter ... (Pastor ...)
Weiterhin: (Pastor O. Becker oder Pastor J. Judt).
Predigt: (Pastor E. Meyer oder ...)
Der Ortspastor bittet um rechtzeitige Anmeldung.
Arnold Fricke, Sekr.

Dämmerbilder werden in 6 bis 14 Tagen geliefert

Graf Zeppelin der Erde übergeben

Rotterdam, 12. März, via London. — In Stuttgart fand die Beisetzung des Grafen Zeppelin statt. Schon vor vielen Jahren hatte der verstorbene Erfinder sein eigenes Grab auf dem Prager Friedhof in Stuttgart errichtet, und die Behörden hatten daher das Ansuchen, Zeppelin auf dem königlichen Friedhofe beisetzen zu lassen, ab...
Der Trauerfeier, die aus Rücksicht auf den kränklichen Zustand der Gräfin Zeppelin sehr kurz war und sich auf eine Predigt, die von dem Bischof von Stuttgart gehalten wurde, und ein kirchliches Gebet beschränkte, wohnte König Wilhelm II. von Württemberg bei. Kaiser Wilhelm wurde von dem General von Wepponer, der Kommandeur der deutschen Luft-Streitkräfte vertreten. Außerdem wohnten der Feier noch 1000 Arbeiter bei, die auf den Zeppelin-Bauhöfen in Friedrichshafen angestellt sind und in einem Sonderzuge herbeigeeilt waren.

Bericht über die Bombardierung von Bukarest im vorigen Jahre

London, 21. März. — Durch einen deutschen Luftangriff, der auf die Stadt Bukarest in Rumänien zu einer Zeit gerichtet wurde, als man sich dort mit dem Gedanken trug, die Stadt vor den heranrückenden deutschen Truppen zu räumen, wurden mehr als 1,000 Personen getötet. Dieser Bericht ist in Jassy, der augenblicklichen Hauptstadt von Rumänien herausgegeben und von Reuter weiterbefördert worden. An einem einzelnen Tage sollen 300 Personen durch Zeppeline und Aeroplane getötet worden sein.

Gasbomben der Bulgaren töten 60 Personen in Monastir

Corfu, Griechenland, 21. März. — Die Bulgaren die am 17. März die Stadt Monastir heftig bombardirt haben, haben durch die von ihnen benutzten Gasbomben mehr als 60 Zivilisten in der Stadt getötet. Das serbische Presbüro weiß zu berichten daß sich unter den Getöteten 25 Frauen und 31 Kinder befinden. Ungefähr 20 weitere Personen wurden durch sonstige Geschosse getötet.

Obregon resigniert

Mexico City. — General Obregon, Carranza's Kriegsminister hat resigniert, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Für Carranza bedeutet dies einen schweren Schlag, da Obregon der fähigste militärische Führer Mexicos war, der einzige, der es verstanden hat, Villa in Schach zu halten.

Dr. Liebknechts Nachfolger

Amsterdam, via London. — Nach einem von Berlin hier eingetroffenen Telegramme wurde in Spandau bei Berlin bei einer Wahl, in welcher der Nachfolger für den infolge Antretens seiner Freiheitsstrafe aus dem Reichstage scheidenden Dr. Karl Liebknecht aufgestellt werden sollte anscheinend der sozialdemokratische Führer Emil Stahl gewählt. Aus mehreren Distrikten liegen allerdings noch keine Wahlresultate vor, jedoch erscheint es als ausgeschlossen, daß das Endergebnis noch geändert werden kann.

87 Milliarden Franken für den Krieg

Paris. — Ende Juni wird Frankreich für den Krieg rund 83,000,000,000 Franken ausgegeben haben, wie Raoul Peret, Berichterstatter der Budgetkommission der Deputiertenkammer, heute mitteilte. Die Hülfsquellen aller Art, die während derselben Zeitperiode flüssig gemacht wurden, beliefen sich auf nur 73,408,000,000 Franken.

Peret schlug in seinem Bericht Erhöhung der Steuern und Beschneidung gewisser Ausgaben vor. Der Betrag der kurzfristigen National-Bonds, die Ende Februar in Umlauf waren, belief sich auf 14,500,000,000 Franken.

Außer den eigenen Ausgaben für den Krieg hat Frankreich seinen Verbündeten 3,875,000,000 Franken vorgestreckt, sodaß sich die Gesamtausgaben seit August 1914 auf rund 87,000,000,000 Franken belaufen.

The Standard Bank of Canada
Allgemeine Bankgeschäfte ... J. H. R. Morgan, Manager

Anleihen für Vieh

Die Union Bank of Canada in vereinigt gutsituierten Farmern Anleihen zum Ankauf von Vieh zu Zucht- oder Mastzwecken zu niedrigen Zinsen zu geben.
Es liegt im besten Interesse der Farmer, ihre Herden zu vergrößern. Besprechen Sie diese Sache mit dem lokalen Geschäftsführer der Bank.

UNION BANK
OF CANADA

Eingezahltes Kapital $5,000,000.00
Total Vermögen über $109,000,000.00

O. F. Seeber, Manager.

Die Pionier Bank von Western Canada

The Merchants Bank of Canada

Gegründet 1864

Hauptbureau — Montreal, Que.

Autorisiertes Kapital $10,000,000
Eingezahltes Kapital 7,000,000
Reserve-Fonds und nichtverteilte Gewinne 7,250,984

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Die Bank macht Farmer und Ranchet-Geschäfte zu einer Spezialität, und ist stets bestrebt, ein besseres und größeres Gemeindewesen aufbauen zu helfen.
Wenn Sie Ihre Geschäfte in der englischen Sprache nicht erledigen können, so schreiben Sie oder sprechen Sie deutsch. Unsere Bank hat zu Gunsten der deutschsprechenden Farmer einige deutschsprechende Beamten angestellt, die Sie in Ihrer Muttersprache bedienen werden.

Prelate Zweig — W. G. Scott, Geschäftsführer
Prussia Zweig — M. A. S. Kenna, Geschäftsführer

Juettner, Hagedorn & Eymann

Oeffentliche Notare
Lizenzierte Auktionatoren
Generalagenten und Makler
Kommen Sie zu uns, wenn Sie einen Auktionsverkauf abhalten wollen.
Feuer-, Lebens-, Hagel- und Viehversicherung.
An- und Verkäufer von Land- und Stadtgrundeigentum.
Sofortige Angebote von Landeigentum in der Nähe von Prelate. Käufer an Hand.
Besonders günstige Gelegenheiten. Nur für kurze Zeit offen:
Schöne Farm, nur zwei Meilen von Prelate, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Baustellen in Prelate zum Verkauf
Massey-Harris Farmmaschinerie
Kohlen etc.
Prelate Sask.

Eine sehr wichtige Mitteilung für die Farmer Westcanadas von McBean Bros.

In unserem letzten Brief vom 8. Dezember 1916 haben wir ... daß der Weizen ... zu $2.00 pro Buschel und Hafer bis zu 75 Cents pro Buschel in Fort William steigen wird. diese Preise sind zwar noch nicht erreicht, aber Weizen war sehr nahe daran. Das Fallen der Preise in der letzten Woche wurde durch weitläufige Getreidespekulation hervorgerufen in den Vereinigten Staaten. Es sieht so aus, als wieder verwegene Versuche gemacht, die Farmer zu überreden, den Kassaweizen zu verkaufen, weil der Gewinn davon in die Hände der Spekulanten fallen würde. Wir raten deshalb, absolut nichts zu verkaufen und nicht einen Buschel bei diesen Schwankungen zu verkaufen. Wir sind noch immer der Meinung, daß Weizen $2.00 wert sein soll und Hafer 75 Cent pro Buschel, und wir sind sicher, daß, wenn die Farmer diesen Rat befolgen, wir diese Preise noch erreichen werden. Selbstverständlich, diese Preise werden vielleicht nicht gleich bezahlt sind aber unausbleiblich, wenn der Krieg andauert. Glauben Sie nicht an diese Friedensnachrichten, denn Sie sind nur von Spekulanten in die Wege geleitet, die zu niedrigeren Preisen kaufen wollen. Sollte Frieden erklärt werden, würde dies zwar ein momentanes Fallen der Preise zur Folge haben, dem ein sofortiges Steigen der Preise folgen würde, da Deutschlands und Oesterreichs immenser Bedarf gedeckt werden müßte. Die Welt braucht unsern Weizen, Hafer und Gerste, und wird ihn sehr dringend gebrauchen bis wieder eine neue Ernte eingebracht wird.
Wir sind Kommissionskaufleute, und würden gerne einen Teil Ihres Getreides übernehmen. Handeln Sie mit uns, und schicken Sie Ihr Getreide nach Fort William oder Port Arthur, Saskatoon, Moose Jaw, Duluth oder Superior, und benachrichtigen Sie McBean Bros., Winnipeg, und wir werden das Gradieren also besorgen. Wir geben große Vorschüsse an jede Car Getreide. Schreiben Sie uns jederzeit für Marktberichte.

McBEAN BROS.
Den 1. Februar 1917. Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Pastor Königs Nervenstärker

ist ein vorzügliches Mittel bei:
Nervenzerrüttung, Gehirnqual,
Schlaflosigkeit, Herzklopfen,
Kraftverlust, Neuralgie etc.
Machen Sie einen Versuch damit, und überzeugen Sie sich.
Preis per Flasche $2.50 nebst 10c für Porto.
Nur zu haben bei:
THE STANDARD MEDICINE COMPANY
1522 11th Ave., Regina, Sask.